

## Ohne Diplomatie

Die Euphorie war ja fast nicht mehr zu überbieten, als nach nicht öffentlicher Sitzung des Hauptausschusses Finanzministerin Edith Sitzmann und OB Margret Mergen am 20. März den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zu den BKV-Verträgen verkündeten. Schließlich sollte alles beim Alten bleiben, einzig die Formulierung, dass die Kurstadt nach fünf Jahren ein nachhaltiges Tourismuskonzept vorlegen solle, sorgte für Fragezeichen. Was bitte schön ist nachhaltiger Tourismus? Auch Tourismusminister Guido Wolf konnte das wenige Tage später bei einer Visite in Baden-Baden nicht erklären.

Für weitere Fragezeichen sorgten dann die beiden Landtagsabgeordneten Tobias Wald und Beate Böhlen, die die OB baten, eine Entscheidung des Gemeinderates aufzuschieben. Sie hätten noch Fragen an die Finanzministerin. Fragen, wo angeblich alles in bester Butter ist?

Jetzt ist die Katze aus dem Sack, denn am Freitag veröffentlichte die Stadtverwaltung im Vorfeld der nächsten Gemeinderatssitzung den Vertragstext. Und der hat augenscheinlich gewaltige Macken.

### Stadtgespräch

Dort heißt es wörtlich: „Die Vereinbarung wird um weitere fünf Jahre verlängert, wenn die Stadt bis spätestens 31.12.2023 eine tragfähige und nachhaltige Tourismuskonzeption vorlegt, welche mit den für den Tourismus in der Stadt und der Region verantwortlichen und relevanten Personen und Einrichtungen abgestimmt ist. Bei der Erstellung der Tourismuskonzeption ist auch die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) einzubeziehen. Das Tourismuskonzept ist tragfähig und nachhaltig, wenn es mit der TMBW abgestimmt ist.“

Was nachhaltig ist, wissen wir immer noch nicht. Mehr noch: Wer bitte

schön sind denn „die Verantwortlichen und relevante Personen in der Region“? Das heißt doch im Klartext, über die Fortsetzung der BKV-Verträge nach fünf Jahren entscheiden letztlich Dritte, die namentlich überhaupt nicht benannt sind. Und dass Baden-Baden-Tourismus und TMBW bisher gemeinsam im Chor gesungen haben, ist auch etwas ganz Neues. Mit Verlaub, Klartext in einem Vertrag sieht anders aus. Völlig rätselhaft bleibt schließlich, warum die OB so aufs Tempo drückt. Hat das Gespräch der Abgeordneten mit der Finanzministerin denn schon stattgefunden? Durch den schnellen Aufruf auf die Tagesordnung kommt der Gemeinderat jetzt in Zugzwang. Er muss ein Zeichen setzen und das wird zwangsläufig der Stadt und dem Land schaden. Hier wäre zuerst Diplomatie am Platze gewesen. Bernd Kappler